



Kleindenkmale in Reisenberg

**Abschlussarbeit zum Kurs
„Kleindenkmale Kompakt 2025“**

Leitung: Mag. Erich Brodl

Verfasserin: Margarete Püler

2025

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	2
KAPELLEN	
1) Weinberg- oder Plessl-Kapelle	3
2) Nepomuk- oder Schuch-Kapelle.....	3
3) Pieta-Kapelle.....	4
4) Herz-Jesu-Kapelle oder Schmerzhafte Muttergottes	5
5) Berg- oder Püff-Kapelle	5
6) Hubertus-Kapelle.....	6
Aufgelassene Kapellen Anna-Kapelle mit Armenspital.....	6
Hartl-Kapelle.....	7
Kapellenrundweg.....	7
BILDSTÖCKE	
1) Hl. Donatus	8
2) Dreifaltigkeitssäule	8
3) Hl. Florian	9
4) Mariensäule.....	9
KREUZE	
1) Friedhofskreuz (alter Friedhof)	10
2) Weg- oder Burschenkreuz	10
3) Treer-Kreuz.....	11
4) Jägerkreuz.....	11
5) Gipfelkreuz	12
6) Dr. Harter-Kreuz	12
7) Mindler-Kreuz.....	13
8) Friedhofskreuz (neuer Friedhof)	13
KRIEGERDENKMAL.....	14
GEDENKSÄULE „950 Jahre Reisenberg“	14
KREUZWEG	15
ARGUS-BRUNNEN.....	15
PFARRKIRCHE und HAUSBERGANLAGE	16
Quellenverzeichnis	17
Anhang Verordnung des Bundesdenkmalamtes	17
Bescheid des Bundesdenkmalamtes	18

Einleitung

Mit dieser Arbeit soll eine Übersicht aller Kleindenkmale in Reisenberg erstellt werden.

Auf dem Gebiet der Marktgemeinde Reisenberg im Bezirk Baden befinden sich

- 6 Kapellen (2 denkmalgeschützt)
- 4 Bildstöcke (3 denkmalgeschützt)
- 8 Kreuze
- 1 Kriegerdenkmal (denkmalgeschützt)
- 1 Gedenksäule
- 1 Kreuzweg
- 1 Brunnen
- Kirche und Hausberg (denkmalgeschützt)

Die Marktgemeinde hat ca. 1700 Einwohner. Die Pfarr- und Schulchroniken stehen der Autorin zur Einsicht zur Verfügung, leider werden die Chroniken seit ca. 10 Jahren nicht mehr ergänzt.

Sehr viel Material ist in der Topothek Reisenberg schon eingearbeitet, die im sehr bescheidenen Ausmaß das fehlende Gemeindearchiv ersetzt.

Reisenberg wurde 1045 das erste Mal urkundlich erwähnt und zählt zu den ältesten Ortschaften im Wiener Becken. Die Besiedlung dürfte bereits um 800 erfolgt sein. Ungarneinfälle, verschiedene Katastrophen (Überschwemmungen, Missernten, Heuschreckenplage und die Pest) brachten dem Ort Not und Zerstörung. Beim ersten Türkenanstrom wurde Reisenberg schwer heimgesucht. Der Ort und seine Bewohner rappelten sich aber immer wieder auf.

1554 erhielt Reisenberg das Marktrecht. Seit 1783 ist Reisenberg eine selbständige Pfarre.

Reisenberg gehörte im Lauf der Geschichte zu verschiedenen Herrschaften: Windisch-Graetz, Trautmannsdorf, Cavriani, Grafschaft Seibersdorf.

Mit der Errichtung der Bezirkshauptmannschaften 1849 gehörte Reisenberg zum Bezirk Wiener Neustadt, ab 1897 zum neu errichteten Bezirk Mödling und seit 1938 zum Bezirk Baden.

Denkmalgeschützte Objekte in Reisenberg

Quelle: Bundesdenkmalamt/Mai 2024

Verordnung des Bundesdenkmalamtes

Auf Grund des § 2a des Denkmalschutzgesetzes, BGBl. I Nr. 170/1999, wird verordnet:

§ 1. Folgende unbewegliche Denkmale in Reisenberg, die gemäß § 2 oder § 6 Abs. 1 leg. cit. kraft gesetzlicher Vermutung unter Denkmalschutz stehen, werden unter die Bestimmungen des § 2a Denkmalschutzgesetz gestellt:

Objekttitel	Adresse	Gstk-Nr	Denkmalstatus
Weinbergkapelle, Plessikapelle, Kapelle zum Roten Kreuz		1768	Denkmalschutz per Verordnung
Nepomukkapelle, Schuchkapelle	Bäckergasse 1, 2440 Reisenberg (bei)	1850	Denkmalschutz per Verordnung
Figurenbildstock hl. Florian	Florianigasse 21, 2440 Reisenberg (bei)	1849/1	Denkmalschutz per Verordnung
Dreifaltigkeitssäule	Hauptplatz 17, 2440 Reisenberg (nördlich auf der Grünfläche)	1854/1	Denkmalschutz per Verordnung
Kriegerdenkmal	Heldenplatz 15, 2440 Reisenberg (östlich auf der Grünfläche)	1849/1	Denkmalschutz per Verordnung
Kath. Pfarrkirche hl. Pankratius, Wehrmauer und Friedhof	Kirchengasse 108 2440 Reisenberg (OG)	108	Denkmalschutz per Verordnung
Hausberg Goldberg	Kirchengasse 11, 2440 Reisenberg (bei)	108, 1849/1	Denkmalschutz per Bescheid (Feststellungsbescheid §2 positiv)
Mariensäule	Reisenberger Straße 1, 2440 Reisenberg (gegenüber)	1856/3	Denkmalschutz per Verordnung

KAPELLEN

1) Weinberg- oder Plessl-Kapelle

Koordinaten	Grundstück	Adresse	
L: 16.530198 B: 48.006921	1768	An Feldweggabelung bei den Weingärten	DENKMALGESCHÜTZT seit 2007

1767 zur Erinnerung an die ehemalige Richtstätte („Rotes Kreuz“) von der Gemeinde gestiftet.

1885 renoviert. 1902 Pflanzung von 4 Lindenbäumen rund um die Kapelle.

1980 renoviert. 1994 Einfügen eines Tores.

2001 von der Dorferneuerung renoviert.

Kapelle mit Christus am Holzkreuz, darunter Betstuhl, an den Wänden 4 Christusbilder.

Plessl Eduard war Oberlehrer an der Volksschule in Reisenberg. Er steht eigentlich in keiner Verbindung zur Kapelle.



2) Nepomuk- oder Schuch-Kapelle

Koordinaten	Grundstück	Adresse	
L: 16,526787 B: 47,999288	1850	Gartengrenze von Bäckergasse 1; neben Kirchensteg am Reisenbach	DENKMALGESCHÜTZT seit 2007 Privatbesitz

1826 wurde die Kapelle über dem schon bestehenden Hl. Nepomuk von Josef und Katharina Schuch (spätere Mugitsch s. u.) errichtet.

1997 - 1998 Neubau der Kapelle und Restaurierung des Hl. Nepomuk durch Familie Schlösinger (Enkelin der Fam Schuch). Einweihung am 17. Mai 1998 durch Pfarrer Mag. Josef Lippert.

Der Sockel unter dem Hl. Nepomuk enthält ein Chronogramm. Die roten Buchstaben ergeben die Zahl 1826.



vor 1997



1998



Sockel mit Chronogramm

3) Pieta-Kapelle

Koordinaten	Grundstück	Adresse	
L: 16.523939 B: 47.998904	279	Gartengrenze von Hauptplatz 2; neben dem Reisenbach	Privatbesitz

Die Holzstatue wurde im Zuge einer Renovierung aus der Kirche entfernt.

1863 Errichtung der Kapelle durch Katharina Mugitsch.

Katharina Mugitsch: 1799-1882; geborene Suchentrunk.

1. Ehe mit Bäckermeister Joseph Schuch (8 Kinder)

2. Ehe mit Bäcker- und Müllermeister Franz Mugitsch (1. Bürgermeister von Rbg, 7 Kinder)

Im Frühjahr 1987 wurde die Kapelle durch einen LKW beim Bau des neuen Kindergartens schwer beschädigt, dass sie abgetragen werden musste. Noch im gleichen Jahr wurde sie im gleichen Baustil wiedererrichtet.

Durch die Beschädigung der Kapelle wurde unter der Statue ein Zettel der Kapellenstifterin gefunden. Der stark in Mitleidenschaft geratene Text wurde von einer mittlerweile verstorbenen Heimatforscherin festgehalten:

*Die Kapele ist gebaud worden durch mich den 30. May 1863 zu Ehren
der Schmerzhaften Mutter Jesus.*

Du schütz herin der Betrübten bitte für uns. Kath. Mugitsch



4) Herz-Jesu-Kapelle oder Schmerzhafte Muttergottes

Koordinaten	Grundstück	Adresse
L: 16.528340 B: 48.001113	1926/1	Kellergasse

1872 von Familie Kumbolder errichtet.

Die Eheleute Kumbolder kamen mit ihrem Pferdegespann in ein schweres Unwetter. Dabei verunfallten sie und ein Pferd starb dabei. Der Mann schwor, wenn sie den Unfall überleben, errichten sie zum Dank eine Kapelle.



5) Berg- oder Püff-Kapelle

Koordinaten	Grundstück	Adresse
L: 16.52079 B: 48.00162	1463/5	Am Goldberg neben dem Wasserreservoir

1892 von Familie Püff errichtet zum Dank nach einer schweren Lungenerkrankung.

Kapelle mit Christus am Holzkreuz, darunter Betstuhl, an den Wänden 4 Christusbilder.

An der Außenwand befindet sich die XIV. Kreuzwegstation.



6) Hubertus-Kapelle

Koordinaten	Grundstück	Adresse
L: 16.506813 B: 47.988025	1009/2	Im Föhrenwald (Am Windschutz)

1984 – 1986 von der Marktgemeinde Reisenberg anlässlich des 25jährigen Bestands-Jubiläums der Jagdgesellschaft Reisenberg errichtet. Diese wurde nicht in die Planung einbezogen.

Eingeweiht von Weihbischof Florian Kuntner und Pfarrer Rudolf Schermann am 9. November 1986. Die Kapelle ist dem griechisch-antiken Baustil nachempfunden: flacher Dreieckgiebel, mit 2 Pilastern und 4 Säulen. Mit einem einfachen schmiedeeisernen Tor. Im Inneren ein einfaches Holzkreuz, ein Relief des Hl. Hubertus von Steinmetz und Bildhauer Franz Biedermann und Gedenktafel über die Entstehung. Die Jägerschaft nutzt lieber das Jägerkreuz (s.u.) als diese Kapelle für ihre Messfeiern.



Aufgelassene Kapellen

Anna-Kapelle mit Armenspital

Koordinaten	Grundstück	Adresse
L: 16,528244 B: 48.000916	140	Kellergasse 6

1768 errichtet durch Stiftung von Pfarrer Georg Stelle.

1885 Restaurierung und neue Glocke.

25. 7. 1937 Einweihung der restaurierten Kapelle.

Ende der 1930er-Jahre (bis 1940?) wurde noch jeden Donnerstag in der Kapelle eine Messe gefeiert.

Im 2. Weltkrieg wurde die Kapelle im Inneren durch die Russen stark demoliert.

1951 wurden Kapelle und Spital von der Kirche verkauft an den Flüchtling Ignaz Firtl um 10.000 Schilling.



Fotos von 1928: Straßen- und Hofseite, der Kapellenturm ist heute nicht mehr vorhanden

Hartl-Kapelle

Koordinaten	Grundstück	Adresse
L: 16.525932 B: 48.000058	99	Kirchengasse 9

1952 errichtete die Familie Hartl in einer Außenmauer des Hofes die Kapelle, um sich die aufwendigen Vorarbeiten in der Hofeinfahrt für den Fronleichnam-Altar zu ersparen.

1993 wurde die Kapelle von der Dorferneuerung restauriert.

2013 wurde die Hofmauer mit der Kapelle abgerissen. Zu Fronleichnam wird der Altar nun jedes Jahr neben dem Wohnhaus aufgestellt.



Kapellenrundweg

Um der Reisenberger Bevölkerung besser über die Kapellen zu informieren, wurde 2024 von der Dorferneuerung bei jeder Kapelle eine Informationstafel aufgestellt. Sie enthalten die Geschichte der jeweiligen Kapelle und der Heiligen.

Eine erste Begehung des Rundweges war am 20. Oktober 2024 mit dem Ausflug des Elternvereines der Volksschule. Eltern und Kinder besuchten an dem Nachmittag nur fünf Kapellen, die Hubertus-Kapelle liegt etwas außerhalb der Ortschaft und hätte den Zeitrahmen gesprengt.



BILDSTÖCKE

1) Hl. Donatus

Koordinaten	Grundstück	Adresse
L: 16.52204 B: 47.99834	1851/11	Heldenplatz 6

1813 errichtet. Sandstein-Skulptur des Hl. Donatus auf Pfeiler.



2) Dreifaltigkeitssäule

Koordinaten	Grundstück	Adresse	
L: 16.525377 B: 47.998207	1854/1	Hauptplatz	DENKMALGESCHÜTZT seit 2007

Sandsteinskulptur der Dreifaltigkeit auf Pfeiler. 1819 errichtet
1926 von Alois Schwarzott renoviert.



3) Hl. Florian

Koordinaten	Grundstück	Adresse	
L: 16.528594 B: 48.000212	1849/1	Florianigasse	DENKMALGESCHÜTZT seit 2007

1884 errichtet, Sandsteinskulptur auf Pfeiler

1979 wird der erneuerte Florian von Pfarrer Rudolf Schermann eingeweiht.



4) Mariensäule

Koordinaten	Grundstück	Adresse	
L: 16.497422 B: 48.020699	1856/3	Reisenberger Straße 2	DENKMALGESCHÜTZT seit 2007

Marienstatue im Ortsteil Neu-Reisenberg neben der Brücke über die Fischa. Mit Inschrift.

Aus der Pfarrchronik:

„An dieser Stelle wurde 1764 eine Statue des Hl. Johannes von Nepomuk aufgestellt.

1945 Zerstörung der Statue bei der Sprengung der Fischabrücke durch die deutsche Wehrmacht.

1954 Errichtung der neuen Statue "Liebenswerte Mutter Gottes" (Mater Amabilis).

Einweihung gleichzeitig mit der Brücke über die Fischa durch Dechant Leopold Eder unter Anwesenheit von Eduard Hartmann, Abgeordneten zum Nationalrat und Direktor des Österr. Bauernbundes.“

1986 Restaurierung durch die Gemeinde Reisenberg mit Mitteln aus dem 9. Goldbergwandertag.



MATER AMA
BILIS ORA PRO
NOBIS
(Liebenswerte Mutter, bitte für uns)

KREUZE

1) Friedhofskreuz (alter Friedhof)

Koordinaten	Grundstück	Adresse
L: 16.525396 B: 48.001471	108	Friedhof

Aus der Pfarrchronik:

„Aufgestellt zu Allerheiligen 1948. Hergestellt vom Kunstschlossermeister Postulka aus Wien 9 zum Preis von 2.100 Schilling. Der Sockelstein entstammt einem zerbombten Haus aus Wien von der Nähe der Arbeiterbank. Transportkosten für den Stein 400 Schilling.“

Das Geld für das Kreuz wurde durch Theaterspiele und durch Spenden zusammengebracht.



2) Weg- oder Burschenkreuz

Koordinaten	Grundstück	Adresse
L: 16.524554 B: 48.001812	1923	Weggabelung am Goldberg, gegenüber vom neuen Friedhof

Aus der Pfarrchronik 1951:

„Am 16. September wurde das von der Schmiedemeisterfamilie Karl u. Steffi Gall errichtete eiserne Feldkreuz durch den Pfarrer Eugen Merkert feierlich benediziert. Das alte, sogenannte „hohe Kreuz“ war schon seit Jahren zusammengestürzt, niemand hat sich darum gekümmert. Der Schmiedemeister Gall hatte voriges Jahr einen kranken Arm, ist wieder gesund u. arbeitsfähig geworden, hat dann aus Dank gegen Gott dieses Kreuz, das er selbst geschmiedet hat, im Herbst 1950 aufgestellt.“

In den 1990er Jahren wurde der Platz um das Kreuz von der ehemaligen „Burschenschaft“ gestaltet.



3) Treer-Kreuz

Koordinaten	Grundstück	Adresse
L: 16.504160 B: 48.023178	1379	Weggabelung in den Fischawiesen

Das Holzkreuz stammt vom Orden der Kalasantiner in Wien.

1987 von den Familien Neuber und Treer errichtet, Ersatz für ein immer wieder beschädigtes Marterl von 1963. Im Ortsteil Neu-Reisenberg neben der Eisenbahntrasse auf den Fischawiesen.

Das ehemalige Marterl steht heute im Treer-Garten in der Reisenberger Straße 2, die Originalfigur (Jesukind) ist nicht mehr vorhanden.



4) Jägerkreuz

Koordinaten	Grundstück	Adresse
L: 16.542093 B: 47.983208	795	Leebweg

Holzkreuz mit Christus am Kreuz aus Acrylglas. Neben dem Kreuz eine Zusatztafel mit Bittspruch der Jäger.

Von den Reisenberger Jägern 1998 errichtet und am 23. Mai 1998 von Pfarrer Rudolf Schermann eingeweiht.



5) Gipfelkreuz

Koordinaten	Grundstück	Adresse
L: 16.524115 B: 48.008872	1567?	Am Goldberg (218 m)

Einfaches Holzkreuz mit Metallumrahmung am Gipfel des Goldberges (218 m), der höchsten Erhebung im Gemeindegebiet.

Das Gipfelkreuz wurde von Josef Pasler und Karl Treer angefertigt und errichtet. Am 25. Mai 2014 von Pfarrer Mag. Lippert gesegnet.

Die beiden Herren sind begeisterte Bergwanderer. Bei einem ihrer Ausflüge auf den Hochschwab entstand die Idee, auf dem Goldberg in Reisenberg ein Gipfelkreuz zu errichten.



6) Dr. Harter-Kreuz

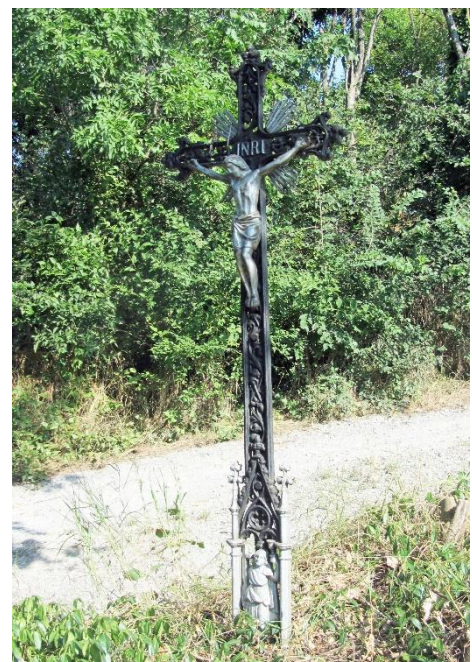
Koordinaten	Grundstück	Adresse
L: 16.522212 B: 48.001610	1921	Weinbergweg

Gusseisernes Kreuz mit dem Corpus Christi und Strahlenkranz. Am unteren Kreuzstamm befindet sich eine Darstellung „Fides – der Glaube“

Der Name des Kreuzes ist nicht gesichert.

Das Kreuz stand nach mündlichen Berichten früher bei einem Grab im Friedhof. Als das Kreuz durch einen Grabstein ersetzt wurde, übernahm Dr. Harter das Kreuz und setzte es neben den Weg, der zu seinem Haus führt.

1967 wurde das Kreuz von Pfarrer Schermann gesegnet.



7) Mindler-Kreuz

Koordinaten	Grundstück	Adresse
L: 16.515806 B: 48.002458	1042/2	Ackerrain neben dem Radweg nach Gramatneusiedl

Gusseisernes Kreuz mit Namensschild für Konrad Mindler.

Das Kreuz wurde vom Neffen Robert Mindler am Sterbeort (Herzinfarkt bei Radfahrt vom Acker nach Hause) von Konrad errichtet.



8) Friedhofskreuz (neuer Friedhof)

Koordinaten	Grundstück	Adresse
L: 16.524909 B: 48.001819	1653	Neuer Friedhof

Einfaches Holzkreuz mit Metallumrahmung.

Das Kreuz wurde im Auftrag der Pfarre von Josef Pasler errichtet.



KRIEGERDENKMAL

Koordinaten	Grundstück	Adresse	
L: 16.523298 B: 47.999496	1849/1	Heldenplatz	DENKMALGESCHÜTZT seit 2007

Das Denkmal besteht aus Natursteinblöcken mit einer Skulptur eines Soldaten mit Helm und Sturmgewehr. Auf den kurzen Säulen links und rechts befindet sich ein Kranz mit einem Soldatenhelm. Auf einer schwarze Granit- und drei weißen Marmortafeln stehen die Namen der Gefallenen der beiden Weltkriege.

1922 wurde das Denkmal von Steinmetzmeister Franz Lehner um 24.578 dt. Kronen errichtet und am 26. November eingeweiht. Laut Schulchronik wurde der Großteil der Kosten durch Sammlungen zustande gebracht. In den 1920er Jahren wurde der Platz um das Denkmal noch als Viehweide genutzt. Ein Geländer hielt das weidende Vieh ab.

1999 restauriert.



Ursprüngliche Form

Die Gedenktafel listet 35 Gefallene in weißer Schrift



Aktuelle Form: der Soldat wurde 1936 auf einen zusätzlichen Sockel gehoben; die Seitenbögen wurden mit den Tafeln der Gefallenen des 2. Weltkrieges abgedeckt

GEDENKSÄULE „950 Jahre Reisenberg“

Koordinaten	Grundstück	Adresse
L: 16.52322 B: 47.99714	1854/1	Grünfläche in der Hermannstadtstraße

Entwurf vom damaligen Vizebürgermeister Ing. Karl Vlcek zum Jubiläum 950 Jahre Reisenberg (3. Juni 1045) - 50 Jahre Frieden - 40 Jahre Freiheit. Mit Wappen von Reisenberg, Österreich, Europäische Union und Niederösterreich an den 4 Seiten.

1996 errichtet von Steinmetz Opferkuh aus Mannersdorf im Auftrag der Gemeinde.

Segnung der Säule am 7. Juli 1996 durch Pfarrer Mag. Lippert



KREUZWEG

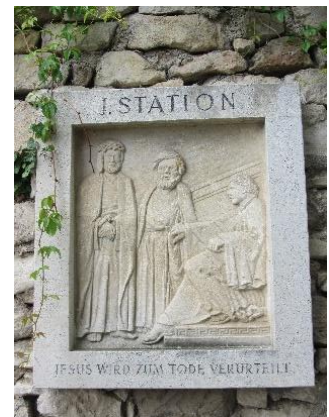
Koordinaten	Grundstück	Adresse
L: 16.525756 B: 48.001383	108	Friedhofsmauer

Weißer quadratische Sandsteinreliefs mit Rahmen, gestaltet von Steinmetz Opferkuh aus Mannersdorf.

14 Stationen von der Friedhofsmauer bis hinauf zum Goldberg.

Nach einer Idee des damaligen Vizebürgermeisters Ing. Karl Vlcek von 1987 bis 2000 entstanden.

Finanziert mit Spenden vom jährlich stattfindenden Goldbergwandertag.



ARGUS-BRUNNEN

Koordinaten	Grundstück	Adresse
L: 16.523298 B: 47.999255	1849/1	Heldenplatz

Weißer Sölker Marmorblock mit 100 Augen, einer Flöte mit Flügeln und einem Schwert. Vier Quellsteine um den Marmorblock dienen als Wasserspender.

Enthüllung und Weihe am 22. Juni 2014 durch Dechant Mag. Josef Lippert.

Von 2009 bis 2014 wurde das schon jahrelang leerstehende Brunnenbecken am Heldenplatz von der Dorferneuerung durch den Argus-Brunnen ersetzt. Der Bildhauer und Steinmetz Franz Biedermann gestaltete den Marmorblock mit 100 Augen in verschiedenen Größen. Angelehnt an die griechische Mythologie mit dem Riesen ARGUS, der mit seinen 100 Augen in alle Richtungen schauen konnte und immer wachsam war, da immer nur ein Augenpaar zu einer gegebenen Zeit schlief.

Hermes flötete Argus in den Schlaf und schlug ihm den Kopf ab.
 Intention des Bildhauers: „Seid wachsam!“



--- ◆ ◆ ◆ ---

Kirche und Hausberganlage gehören nicht zu den Kleindenkmälern. Es sollen hier aber alle denkmalgeschützten Bauwerke von Reisenberg aufgelistet sein.

PFARRKIRCHE

Koordinaten	Grundstück	Adresse	
Vermessungspunkt: 58208 H B: 48.001578 L: 16.525548	108		DENKMALGESCHÜTZT seit 2007

Die Pfarrkirche zum Hl. Pankratius wurde nach mehreren Bauphasen 1703 vollendet.

Bei den Renovierungen in den Jahren 1790, 1850, 1900, 1932, 1945, 1967, 1994/95, 2001/02 kam es zu vorbildlichen Arbeitseinsatz der Reisenberger Bevölkerung und so konnte viel Geld eingespart werden.

HAUSBERGANLAGE

Koordinaten	Grundstück	Adresse	
	108 und 1849/1	Rund um Kirche und Friedhof	DENKMALSCHUTZ mit Bescheid v. Jänner 1993

Beschreibung der Hausberganlage im Bescheid von 1993 (s. Anhang)



Sept. 2024

QUELLENVERZEICHNIS

Schulchronik 1872 – 1944

Gedenkbuch 1857 – 1975 (Pfarrchronik)

1703 bis 2003 - 300 Jahre Pfarrkirche Reisenberg, ein geschichtlicher Abriss von Pfarrer Mag. Josef Lippert.

1045 bis 1995 - 950 Jahre Marktgemeinde Reisenberg: Festschrift zur 950-Jahr-Feier.

Recherche bei „alten“ Reisenbergern und Reisenbergerinnen

ANHANG

Verordnung des Bundesdenkmalamtes betreffend den Verw. Bezirk Baden, Bundesland Niederösterreich

Auf Grund des § 2a des Denkmalschutzgesetzes, BGBl. I Nr. 170/1999, wird verordnet:
§ 1. Folgende unbewegliche Denkmale des Verwaltungsbezirkes Baden, Bundesland Niederösterreich, die gemäß § 2 oder § 6 Abs. 1 leg. cit. kraft gesetzlicher Vermutung unter Denkmalschutz stehen, werden unter die Bestimmungen des § 2a Denkmalschutzgesetz gestellt:

Bezeichnung	Adresse	EZ	Gst. Nr.	KG
Gemeinde 2440 Reisenberg				
Kath. Pfarrkirche hl. Pankratius, Wehrmauer und Friedhof	Kircheng. OG 108	215	108	04107 Reisenberg
Dreifaltigkeitssäule	Hauptplatz	250	1854/1	04107 Reisenberg
Weinbergkapelle, Plesslkapelle, Kapelle zum Roten Kreuz	Feldweggabelung Südhang des Goldberges	250	1768	04107 Reisenberg
Kriegerdenkmal	Heldenplatz	820	1849/1	04107 Reisenberg
Nepomukkapelle, Schuchkapelle	(Bäckerg. bei Nr. 1)	820	1850	04107 Reisenberg
Figurenbildstock hl. Florian	(Florianig. bei Nr. 21)	820	1849/1	04107 Reisenberg
Mariensäule	(Reisenberger Str. bei Nr. 1)	820	1856/3	04107 Neu-Reisenberg

§ 2. Diese Verordnung tritt mit 1. Dezember 2007 in Kraft.

Wien, am 31. Oktober 2007

Der Präsident:
Rizzi

GZ:16.911/1/1993

GZ:16.911/1/1993

Bei Beantwortung bitte angeben

Reisenberg, NÖ.

mittelalterliche Hausberganlage

Feststellung nach § 2 DMSG

B e s c h e i d

Das Bundesdenkmalamt hat entschieden:

S p r u c h

Es wird gemäß § 2 Abs. 2 Denkmalschutzgesetz in der Fassung BGBl.Nr. 473/1990 festgestellt, daß ein öffentliches Interesse an der **Erhaltung der mittelalterlichen Hausberganlage auf dem Goldberg** bei Reisenberg, Ger.Bez. Ebreichsdorf, Verw. Bez. Baden, Niederösterreich, auf Gst. Nr. 108, EZ 215 und Gst.Nr. 1849/1, EZ 820, je KG Reisenberg, tatsächlich gegeben ist.

B e g r ü n d u n g

Das beschriebene Objekt ist **Eigentum** der römisch-katholischen Kirche St. Pongraci zu Reisenberg (EZ 215) sowie der Marktgemeinde Reisenberg (EZ 820).

Aufgrund eines Amtssachverständigen-Gutachtens sowie des übrigen Ermittlungsverfahrens steht fest:

Im Nordwesten des Ortes erhebt sich ein steil abfallender, Goldberg genannter Sandhügel, auf dessen Südostterasse die dem hl. Pankraz geweihte Pfarrkirche mit dem Friedhof liegt.

Der durch einen mächtigen Graben vom Goldberg künstlich abgetrennte Pyramidenstumpf wird im Süden durch den auf den Goldberg führenden **Hohlweg** und im Südosten durch den Berghang begrenzt, über den die **Treppe zum Friedhofstor** führt. An den übrigen Seiten wird er von einem **5-6 m tiefen Sohlgraben (obere Br. 15 m, untere Br. 4 m)** umgeben. Ein früher angeblich vorgelagerter äußerer, aus Wall mit vorgelegtem Graben bestehender, Bering ist heute spurlos verschwunden. In den westlichen Grabenast wurde die vor 1982 entstandene Aufbahrungshalle eingebaut. Das **Burgplateau wird von der Friedhofsmauer eingefasst**, die aus zum Teil mächtigen Bruchsteinblöcken besteht. Von der älteren, ursprünglich mit Schießscharten versehenen Friedhofsmauer, die auf deren Wehrfunktion hindeuten, sind unterhalb des westlichen Plateaurandes noch Fundamentreste erhalten.

GZ:16.911/1/1993

In das Kernwerk eingebaut sind Keller. Der angeblich unterhalb der Kirche liegende Kellerraum könnte mit dem ehemaligen Festen Haus im Zentrum des Erdwerkes in ursächlichem Zusammenhang stehen. Das Gesamterscheinungsbild der Wehranlagen läßt darauf schließen, daß es sich bei ihr um den Sitz der um 1150 urkundlich genannten Herren de Risinperge handelt.

Das Kernwerk mit dem Wehrgraben bildet einen integrierenden Bestandteil des Erscheinungsbildes von Pfarrkirche und Friedhof und stellt gleichzeitig eine wesentliche Quelle für die mittelalterliche Geschichte des Ortes dar.

Der oben beschriebene Befestigungstypus ist im südöstlichen Niederösterreich überaus selten, so daß seine unveränderte Erhaltung wegen seiner geschichtlichen und kulturellen Bedeutung in öffentlichem Interesse liegt.

Im Zusammenhang damit auch auf nachfolgende einschlägige Literatur/alte Ansichten/Pläne verwiesen:

M. Much, Mitteilungen der Zentralkommission 2.F. 4, 1878, LXXVIII.

A. Dachler, Dorf- und Kirchenbefestigung in Niederösterreich, Berichte und Mitteilungen des Altertumsvereines zu Wien, 41, 1908, 85, Fig. 17.

H.P. Schad'n, Die Hausberge und verwandten Wehranlagen in Niederösterreich, Mitt.d. Antropol.Ges. 81, 1953, 124.

Den Parteien wurde im Sinne der §§ 37 und 45 Abs. 3 Allgemeines Verwaltungsverfahrensgesetz 1991 mit Verständigung vom 23. Oktober 1992, Zl. 16.911/1/1992, Gelegenheit gegeben zu dem Ergebnis des Ermittlungsverfahrens Stellung zu nehmen.

Von dieser Möglichkeit wurde kein Gebrauch gemacht.

Die Bewertung der gegenständlichen Hausberganlage im Gutachten als Denkmal von geschichtlicher und kultureller Bedeutung wurde also nicht bestritten.

Das Vorliegen des öffentlichen Interesses an der Erhaltung dieses Denkmals erachtet die Behörde aus folgendem für gegeben:

Wie aus dem schlüssigen und unwidersprochen gebliebenen Amtssachverständigen-Gutachten hervorgeht, handelt es sich um einen im südöstlichen Niederösterreich überaus seltenen Befestigungstypus. Das Kernwerk mit dem Wehrgraben bildet einen integrierenden Bestandteil des Erscheinungsbildes von Pfarrkirche und Friedhof und stellt gleichzeitig eine wesentliche Quelle für die mittelalterliche Geschichte des Ortes dar.

Es war daher spruchgemäß zu entscheiden.

R e c h t s m i t t e l b e l e h r u n g

GZ:16.911/1/1993

Gegen diesen Bescheid ist die Berufung an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung zulässig. Sie hat einen begründeten Berufungsantrag zu enthalten und ist binnen zwei Wochen ab Zustellung beim Bundesdenkmalamt oder beim Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung einzubringen.

Ergeht an:

- a) die Römisch-katholische Kirche St. Pongraci zu Reisenberg, z.H. Pfarramt, 2440 Reisenberg
- b) die Marktgemeinde Reisenberg, Hauptplatz 1, 2440 Reisenberg
- c) den Landeshauptmann von Niederösterreich, z.H. Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Herrengasse 11-13, 1014 Wien
- d) den Bürgermeister von 2440 Reisenberg

Nachrichtlich an:

- 1) das Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abt. III/2, Herrengasse 11 - 13, 1014 Wien
- 2) das Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abt. R/2, Operngasse 21, 1041 Wien
- 3) die Bezirkshauptmannschaft Baden, 2500 Baden

Wien, am 14. Jänner 1993

Der Präsident:

Sailer

F.d.R.d.A.